

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige.

**Inserate**, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 43.

Sonnabend den 30. Mai 1903.

13. Jahrgang.

### Pfingsten.

Als der Wonnemond Abschied nahm,  
Lamen die Vögelein all,  
Klagelied sangen sie voller Gram;  
Sint's durch die Waldehall:  
Mai, wie bist du so wunderschön,  
Wie bist du so herrlich, o Mai!  
Was willst du so zeitig von uns geh'n?  
H alle Lust schon vorbei?  
Nachtigall, tief im Trauergewand,  
Leise die Strophe vor,  
Abschiedswehmut ganz übermannt  
Ein im Takte der Chor:  
Harre doch, bleibe, du prächtiger Mai,  
Wir lieben dich gar so heiß,  
Du liebst uns immer dein Anblick freud'  
Du dein Blüthenmähnel weiß.  
Du hast dich der Maimond huldboll geneigt  
Du hast mit sonnigstem Blick  
Allerfreundlichstes Antlitz gezeigt;  
Du lächelst: „Ich kehre zurück!  
Ich kehre zurück gewiß übers Jahr  
Du bringe, ihr Vögelein klein,  
Ihr duftende Blüten auch wieder euch dar;  
Dum sollt ihr nicht traurig sein!“  
Stets weile ich gern im deutschen Land,  
Liebsten im deutschen Wald,  
Immer den besten Willkomm' ich fand,  
Immer ein Lied mir erschallt.  
Dum, daß ihr länger nicht traurig seid  
Dum, daß ihr nimmer vergeht,  
Dum, daß ihr heute in Fröhlichkeit  
In Pfingsten das Abschiedsfein!“  
Du sprach der Mai. — Da senkt von der Höhe  
Die Täubchen sich nieder ins Tal,  
War so weiß, wie der Blüten Schnee,  
Huldboll und friedlich zumal.  
Der Heilige Geist! — Die Vögelein all  
Die riesen's laut in der Kund';  
Dum sang Frau Weidnerin Nachtigall  
Ihr Pfingstlied zur selbigen Stund'.

### Verliches und Sächsisches.

Bretinig. (Bericht über die Gemeindeversammlung am 26. Mai.) 1) Die eingekommenen Reklamationen, Straferlaß wegen Verletzung von Bierversteuerung betreffend, keine Berücksichtigung finden. 2) Zu stattfindenden Reichstagswahl beschließt größere Wahlen ansetzen zu lassen. Der Betrag für Hofe und Mäße für den Gemeindediener wird bewilligt. 4) Ein Antrag des Sächsischen Gemeindevorstandes in Birna abgelehnt; desgleichen auch der Beitritt des Nebenklägers betreffs der 3. Pfingstschache. 5) Ein Gesuch um Unterstützung wird bis auf weiteres bewilligt.  
Großröhrsdorf. (Theater.) Für das nächste sind ganz besondere Vorbereitungen getroffen worden. Den 1. Feiertag nachmittags findet das hochinteressante Ausstattungsspiel „Domi, der amerikanische Affe“ statt. Die Eltern mit ihren Kindern namentlich von außerordentlich günstiger Gelegenheit, sich nachhaltigen heiteren Kunstgenusses zu verschaffen und abends schon wieder zu Hause zu können, während abends 8 Uhr die lustige Gesangsposse „Die lustigen Weiber von Prag“ gegeben wird. Die Stellenbesetzung ist in dem schönen, handlungsreichen Gesangsstück so gut, daß ein recht amüsantes Schauspiel in Aussicht steht. Am dritten Feiertag wird das längst erwartete Schauspiel: „Die lustige Luise“ mit besonderer Ausstattung gegeben. Frau Dir. Selma Zahn wird die

Hauptrolle (Luise) übernehmen. Der Besuch ist zu empfehlen. Für Sonntag den 14. Juni ist im deutschen Hause zu Bretinig wieder ein Gastspiel mit der 18 Personen starken Gesellschaft geplant.

Pulsnik. Am Donnerstag Abend ist der hiesige Ratssekretär Karte verhaftet und an das Amtsgericht eingeliefert worden.

Dresden, 27. Mai. Nachdem bereits vorgestern in den Abendstunden anlässlich eines Bauhandwerker - Ausstandes Ausschreitungen stattgefunden hatten, kam es gestern zu erneuten Ruhestörungen namentlich an einem Neubau in der Luisenstraße in der Neustadt. Dort versuchten Ausständige gegen Abend mit Gewalt Arbeitswillige von dem Baugrundstück zu vertreiben. Zur Wiederherstellung der Ruhe ging die Gendarmerie mit der blanken Waffe vor, da die Menge heftigen Widerstand leistete und teilweise zum Angriff überging. Nach Herbeiziehung von berittener Gendarmerie wurden die Ruhestörer aus den angrenzenden Straßen vertrieben. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Von anderer Seite wird noch gemeldet: Die Zahl der Verhafteten betrug vorgestern 36, auch wurde seitens der Erregten mit Ziegelsteinen nach den Gendarmen geworfen. Ein Gendarm fiel bewußtlos zusammen, nachdem er mit einer Kette über den Kopf geschlagen worden war. Einem Polizeileutnant wurde in Friedrichstadt, nachdem gegen ihn tödlich vorgegangen worden war, der Säbel entziffen. Auch in Friedrichstadt waren von 1/2 9 Uhr ab fast sämtliche Straßen gesperrt. Sowohl in der Grünstraße als auch in der Friedrichstadt wurden Revolvergeschosse abgegeben.

Von einer dem tschechischen Hofe nahe stehenden Seite wird aus Salzburg gemeldet, daß die Prinzessin Luise vorläufig in Linde verbleiben werde. Alle anderweitig verbreiteten widersprechenden Mitteilungen beruhen laut authentischer Information auf willkürlicher Kombination. Ob und wie lange der Prinzessin Luise ihre Töchterchen belassen wird, hängt von dem Ergebnisse einer demnächst stattfindenden Besprechung der Parteivertreter ab. Mutter und Kind befinden sich wohl, und Prinzessin Luise hat gar keine Veranlassung, die Ruhe ihres jetzigen Aufenthalts mit derjenigen eines Klosters oder einer Heilanstalt zu vertauschen. Dies mit Gewalt zu erzwingen, wird nach bestimmten Erklärungen auch von niemandem bezweckt.

Die 21jährige Französin Baleska Savoir, die aus Dresden nach Berlin gekommen und seit dem 1. Mai bei einem Regierungsrat als Erziehlerin tätig war, tötete sich, anscheinend aus Liebesgram, in der Nacht zum Mittwoch, indem sie sich auf dem Balkon der Wohnung eine Revolverkugel in die rechte Schläfe schob.

Die sich in vorzüglicher Pflege im Johanniterkrankenhaus zu Dobna-Heidenau befindlichen, bei dem Brandunglück in der Chemischen Fabrik zu Lohmen zum Teil schwer verletzten Arbeiter lassen erfreulich Fortschritte auf dem Wege zur Genesung erkennen. Die Gesichter der von Brandwunden bedeckten Leute konnten infolge guten Verlaufes der Heilung vom Verbands befreit werden. Einer der Schicksalsgenossen trägt überhaupt keinen Verband mehr. Die leichter Verletzten verbringen den ganzen Tag, die andern mehrere Stunden des Tages außer Bett. Wann die Entlassung aus dem Krankenhaus zu erwarten steht, kann noch nicht mit Bestimmtheit gesagt

werden, da die Beobachtung der neuen Hautbildung Zeit und Aufmerksamkeit erfordert, um entstehende Narbenbildungen zu verhüten. An dem Fortschreiten in der Genesung der Unglücklichen nimmt Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde fortgesetzt regen Anteil. In vergangener Woche erkundigte sich Ihre Königl. Hoheit persönlich im Johanniterkrankenhaus nach dem Befinden der Verletzten.

Eine Mordtat, die am 4. Februar d. J. in Schönbach bei Neusalza begangen worden ist, beschäftigte am Montag das Schwurgericht zu Bautzen. Angeklagt waren die 33 Jahre alte Spulmeisters-Gehilfin Ida Wendler geb. Tormann, gebürtig aus Neusalza, wegen Ermordung ihres etwa halbjährigen Töchterchen Margarete und der Fabrikexpedient Karl Gustav Güttler aus Schönbach, der als Vater des ermordeten Kindes gilt, wegen Anstiftung zum Morde. Die Geschworenen kamen aber dem Antrage der Verteidigung gemäß nach kurzer Beratung zur Verneinung der ihnen vorgelegten Schulfrage. Beide Angeklagte wurden daher freigesprochen und sofort auf freien Fuß gesetzt.

Zur Nachahmung empfohlen! In den Waldanlagen zu Buchholz bei Annaberg befindet sich folgender, auch für unsere Spaziergänger höchst zeitgemäße und beherzigenswerte Anschlag, der das Wegwerfen der Frühstücksz. Hülsen betrifft:

Laß Dir's schmecken und gebeh'n,  
Aber steck' die Hülle ein!  
Zeitungs- und Papiertesegen  
Sind dem Walde ein Entzegen.

In einem Dorfe bei Sayda beobachtete man dieser Tage, wie ein etwa zehn- bis zwölfjähriger Junge zu seinem Butterdrot - Regenwärmern vertilgte. Er hob einer Wurm nach dem anderen auf und verspeiste ihn. Als man ihn frug, warum er die Würmer esse, antwortete er ganz trocken, „jezt sein sie am besten (am nahrhaftesten)!“

Zwickau, 25. Mai. Fabrikdirektor Reichmann-Verbau, gegen den am 17. Juni vor der hiesigen Strafkammer wegen verschiedener Vergehen gegen das Handelsgesetzbuch und die Konkursordnung verhandelt werden soll, ist verschwunden. Er war seinerzeit gegen Hinterlegung von 10 000 Mark auf freien Fuß gesetzt worden.

Zwickau, 27. Mai. Der in der Nacht zum Sonntag im Walde bei Jägersgrün schwerverletzte Forstassessor Hertel ist, wie die „Zwick. Neuest. Nachr.“ melden, gestern nachmittags im Krankenhaus zu Zwickau gestorben.

Obersdorf, 25. Mai. Der Fleischermeister Schenke, welcher vor ca. acht Tagen beim Gutsbesitzer Burthard eine mit Milzkrankheit behaftete Kuh notgeschlachtet hatte, hat sich dabei eine sehr gefährliche Blutvergiftung zugezogen, sodass gestern Ueberführung in das Zittauer Stadtkrankenhaus stattfinden mußte. Der Kopf des Kranken war bereits bedeutend angeschwollen; man fürchtete hier, daß ärztliche Kunst den Bedauerenswerten nicht wird am Leben erhalten können.

Auf tragische Weise endete in Leipzig die Schriftstellerin Luise Meiche. Während der Vorstellung im Schauspielhaus wurde sie von Unwohlsein befallen und wollte sich nach Hause begeben. Bei der großen Schwäche, die sich ihrer demächtigt hatte, gelang es ihr aber nicht, die von ihr bestellte Droschke zu besteigen; sie stürzte vom Aufstieg rückwärts ab und zog sich dabei eine so schwere Ver-

letzung am Hinterkopf zu, daß sie wenige Minuten darauf verschied.

Das Leipziger Kriegsgericht verurteilte den Kanonier Steinmüller vom 78. Feld-Artillerieregiment wegen Fahnenflucht und schweren Diebstahls in 13 Fällen zu 15 Jahren Zuchthaus, zehnjährigem Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere.

Erlbach i. B. Verwundet wurde seit dem 15. Mai der in dem böhmischen Grenzdorfe stationierte Finanzaufseher R. Am Himmelfahrtstage fanden Spaziergänger den Vermissten mit einer Schußwunde durch die Brust tot im Walde am Fuße des „Hohen Steins“. Da das Gewehr des Grenzbeamten nicht in der Nähe lag, so vermutet man, daß er von fremder Hand erschossen worden ist.

Der seit längerer Zeit vermiste Kirchberger Grenzaufseher Joseph Buschhof, den man am Freitag früh an der böhmischen Grenze oberhalb Erlbach im Walde beim Hohen Stein erschossen am Boden liegend fand, scheint freiwillig aus dem Leben geschieden zu sein, da man unweit der Fundstelle auch das Dienstgewehr des Toten entladen fand. Buschhof zeigte schon in den letzten Tagen vor seinem Verschwinden (er wurde seit 15. Mai vermist) tiefe Schwermut über ein ihm anhaftendes, für unheilbar gehaltenes Leiden.

In der Brickettfabrik Müllers-Grube in Bodwitz bei Mühlberg a. S. wurde der Arbeiter August Gräbe aus Müllenberg, der auf dem Kohlenboden mit Nachstoßen von Kohle beschäftigt war, zur Mittagszeit vermist. Da in einem Trichter die Kohle staute, grub man nach und fand Gräbe aufrechtstehend in der Kohle; er war tot. Der Unglückliche war bei seiner Arbeit in den Trichter gefallen, hat die darüber hängende Kettensette nicht fassen können und ist von den nachstürzenden Kohlenmassen erstickt worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Hlg. Pfingstfest: 1. Pfingsttag hlg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. — 2. Pfingsttag Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst mit Festchorgefang. Getraut: Friedrich Gustav Körner, anleinweber in Hauswalde, mit Auguste Emilie Bebold in Hauswalde. — Paul Rudolf Koch, Handweber in Bretinig, mit Hulda Hedwig Lehmann in Bretinig.

Beerdigt: Helene Ida Haupe in Bretinig, 7 M. 26 J. alt. — Bertha Frieda Dehne in Bretinig, 2 M. 9 J. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

1. heiliger Pfingsttag: Früh 8 Uhr Beichte. Vormittag 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachmittags 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst. Motette: „Lobet den Herrn“ von Nägeli.  
2. heiliger Pfingsttag: Vormittag 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. Trauungen. An beiden Pfingsttagen Kollekte für den allgemeinen Kirchenfonds.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

An Geburten wurden eingetragen: Karl Paul Erich, S. des Brotkutschers Richard P. Holland 338 c. — Außerdem 2 unehel. Mädchen. Als gestorben wurden eingetragen: Erwin Johannes, S. des Zimmermanns Richard Hermann Müller, 353, 4 M. 29 J. alt. — Ida Bertha Schurig, ledige Fabrikarbeiterin, 314 c, 48 J. 8 M. 21 J. alt. — Clara Ida geb. Seifert, Ehefrau des Färbereibesizers Gustav Adolf Haupe, 175, 43 J. 8 M. 17 J. alt. — Adolf Robert Erler, Leinweber, Chemann, 171 b, 62 J. 5 M. 7 J. alt.